Technologietransfer für die akademische Forschung
Ein Unternehmen der LifeScience-Stiftung

ascenion

JAHRESBERICHT 2017

Life Sciences into Business

Innovation. Zum Nutzen für alle.

Ascenion ist ein unabhängiges Technologietransfer-Unternehmen, das mehr als 30 Partner in Deutschland und Europa unterstützt: Forschungsinstitute, Universitäten, Universitätskliniken und assoziierte Organisationen.

Unser Schwerpunkt liegt im Bereich Life-Sciences. Wir arbeiten eng mit unseren Partnern zusammen, um Forschungsergebnisse mit hohem Anwendungspotenzial zu identifizieren, patentrechtlich zu schützen und in die Anwendung voranzubringen. Besondere Stärken unseres Teams sind Projektentwicklung und die Unterstützung von Ausgründungen. Gemeinsam haben wir bereits zahlreiche Diagnostika und Medikamente auf den Weg gebracht, von denen heute Millionen von Menschen profitieren.

Allein 2017 wurden mit Produkten und Dienstleistungen, die auf Forschungsergebnissen von Ascenions Partnereinrichtungen beruhen, weltweit ca. 1,85 Milliarden Euro umgesetzt.

In Unternehmen, an denen Ascenion 2017 beteiligt war, waren ca. 325 Personen beschäftigt.

In Wissenschaft und Wirtschaft daheim
Ende 2017 umfasste unser Team mehr als 30 Mitarbeiter. Wir sind interdisziplinär, international und industrieerfahren.

Wir sind:
- Technologiemanager und Projektentwickler
- Juristen und Verhandlungsexperten
- Gründer-Coaches und Equity-Manager

2017: Spezialexpertise für Transfer-Erfolg

2017 war ein spannendes, grenzüberschreitendes Jahr für Ascenion: Mit der Medizinischen Universität Innsbruck haben wir die erste Institution in Österreich als Partner gewonnen. Außerdem unterstützen wir seit Anfang 2017 gemeinsam mit Wissens- und Technologietransfer-Organisationen aus dem Vereinigten Königreich, Norwegen und Schweden die Evaluierung und Verwertung von Forschungsergebnissen im Rahmen des europäischen Horizon 2020-Programms.

In Deutschland haben 2017 mehrere Gründungsvorhaben, die wir schon lange begleiten, wertvolle Meilensteine erreicht, allen voran die Ausgründung der Medizinischen Hochschule Hannover, Cardior Pharmaceuticals, mit Abschluss einer Finanzierungsrunde in Höhe von 15 Millionen Euro. Rund ein Personenjahr an Entwicklungsarbeit ist von unserer Seite in die Realisierung dieses Start-ups geflossen, kofinanziert durch das BMBF im Rahmen des Spinnovator-Programms.

Weitere Start-up-Erfolge des Jahres 2017 sind:

- 2 Finanzierungen
- 2 Neubeteiligungen an Ausgründungen
- 2 neu begonnene klinische Studien

Es gibt einen Trend, der sich über alle Regionen, Partner und Projekte deutlich abzeichnet: Ascenion wird zunehmend für seine Spezialexpertise gefragt und geschätzt, etwa zur Vermarktung internationaler Gemeinschaftserfindungen, Realisierung komplexer Deals oder Unterstützung von Ausgründungen. Wissens- und Technologietransfer wird produktiver, wenn Institute ihre eigene Expertise um solche Kompetenzen ergänzen können. Das zeigt ein Blick auf die Ergebnisse in unserem Beratungssegment.

Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, Kooperationsmodelle zu realisieren, die einen nachhaltigen Transfer von Forschungsergebnissen zum Nutzen der Gesellschaft ermöglichen. Unser Dank geht an all unsere Partner in der Forschung, in Industrie und Wagniskapital, die uns dabei unterstützen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Dr. Christian Stein
Geschäftsführer, Ascenion

Ascenions Partner

Wissenschaft

36 öffentliche Forschungseinrichtungen und Universitätskliniken hat Ascenion im Jahr 2017 im Technologietransfer unterstützt. 30 davon sind langfristige Partner, 10 sind Zustifter der LifeScience-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung. Weitere 6 Forschungseinrichtungen hat Ascenion bei ausgewählten Projekten unterstützt.

Helmholtz-Gemeinschaft

- DZNE, Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
- HZDR, Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf*
- HZI, Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung*
- Helmholtz Zentrum München, Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt*
- MDC, Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin in der Helmholtz-Gemeinschaft*

Leibniz-Gemeinschaft

- DIfE, Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke*
- DPZ, Deutsches Primatenzentrum - Leibniz-Institut für Primatenforschung*
- DRFZ, Deutsches Rheuma-Forschungszentrum
- FLI, Fritz-Lipmann-Institut - Leibniz-Institut für Alternsforschung
- FZB, Forschungszentrum Borstel - Leibniz Lungenzentrum*
- HKI, Hans-Knöll-Institut - Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie*
- HPI, Heinrich-Pette-Institut - Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie
- IFW, Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden
- IPF, Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden
- IPK, Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung
- LIKAT, Leibniz-Institut für Katalyse
- LIN, Leibniz-Institut für Neurobiologie
- ZMT, Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung

Universitäten, Universitätskliniken und Sonstige

- Charité - Universitätsmedizin Berlin*
- MHH, Medizinische Hochschule Hannover*
- MUI, Medizinische Universität Innsbruck
- BTO, Bergen Teknologioverføring (Norwegen)
- EKFS, Else Kröner-Fresenius-Stiftung
- iba, Institut für Bioprozess- und Analysen-messtechnik
- IMB, Institut für Molekulare Biologie
- LIFE & BRAIN
- MGC, Mouse Genetics Cologne-Stiftung
- TWINCORE, Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung
- UMG, Universitätsmedizin Göttingen
- ULL, Universität La Laguna (Teneriffa)

* Zustifter der LifeScience-Stiftung

Wirtschaft & Kapital

Ascenion ist international dicht vernetzt mit Industrievertretern und Kapitalgebern in relevanten Branchen. Langjährige persönliche Kontakte bilden die Basis für die erfolgreiche Anbahnung von Kooperationen und Lizenzverträgen.

Im Jahr 2017 hat Ascenion rund 490 aktive Verträge mit Industriepartnern betreut.

Wissens- und Technologietransfer

Als akkreditierte Coaches, Gutachter, Ausbilder und Experten tragen Ascenions Mitarbeiter dazu bei, die Technologietransfer-Landschaft kontinuierlich weiterzu-entwickeln. Sie engagieren sich – oft ehrenamtlich – für Fortbildungen, die Etablierung professioneller Standards und die Förderung des Wissens- und Technologietransfers auf allen Ebenen: regional, national und international.

Insgesamt war Ascenion 2017 in mehr als 17 Initiativen und Verbänden aktiv, u. a.

- ASTP-Proton
- Alliance of Technology Transfer Professionals (ATTP)
- Association of University Technology Managers® (AUTM)
- BayStartUP
- BioDeutschland
- BioFIT
- DECHEMA
- Forum MedTech Pharma
- Horizon 2020-Projekte: ESOTRAC + UTILE
- IDEA Summit
- Innoderm
- Knowledge Transfer Ireland
- Licensing Executives Society (LES)
- Life Science Inkubator
- Life Science Nord
- TechnologieAllianz
- Wirtschaftsagentur Wien

iStock.com/zbruch

Das Jahr 20 17 in Zahlen

IDENTIFIZIEREN & SICHERN

kommerziell aussichtsreicher Forschungsergebnisse

111 Erfindungsmeldungen

53 Patentanmeldungen

30 Fortbildungsveranstaltungen zum Technologietransfer für Wissenschaftler

KOMMERZIALISIEREN

durch Kooperation & Lizenzierung

58 erlösbringende Lizenz-, Kooperations- und Materialverträge verhandelt und zum Abschluss gebracht

151 weitere verwertungsvorbereitende und -relevante Verträge, u. a. für Geheimhaltung

8,05 Millionen Euro Einnahmen für Ascenions Partner aus Verträgen, Lizenzen, Optionen und Materialverkäufen, die Ascenion verhandelt hat

durch Ausgründung

2 Neubeteiligungen an Ausgründungen

2 Portfolio-Unternehmen mit insgesamt 16,5 Millionen Euro finanziert (privates Kapital und Fördermittel)

1 Beteiligung an Ausgründung verkauft

FORSCHUNG

30 öffentliche Forschungseinrichtungen, Universitäten und Universitätskliniken

10 davon sind Zustifter der LifeScience-Stiftung

ANWENDUNG

- Start klinische Phase-I-Studie für Wirkstoff gegen Vorhofflimmern
- Start klinische Phase-I-Studie für zellbasierte Immuntherapie

LifeScience Stiftung

1,6 Millionen Euro an Ausschüttung von Ascenion erhalten

1,2 Millionen Euro an Fördermitteln für 7 Forschungsprojekte von 5 Zustiftern zugesagt

ENTWICKELN

bis zu einem Stand, der für Industrie und Investoren attraktiv ist

6,22 Millionen Euro an Fördermitteln für die Partner eingeworben

18 Gründungsvorhaben und mehrere Technologieentwicklungen intensiv begleitet

„Nur" Rückenschmerzen oder entzündliche Autoimmunerkrankung?

Jeder hat mal Rückenschmerzen. Chronisch leiden etwa 20 bis 30 % der Europäer daran. Bei rund 5 % von ihnen ist die Ursache eine entzündliche rheumatische Erkrankung, eine Spondyloarthritis (SpA). Dabei greift die Immunabwehr eigene Knorpel- und Knochengewebe an, was nicht nur sehr schmerzhaft ist, sondern langfristig auch zu erheblichen Schäden an Wirbelsäule und Gelenken führen kann. Um das zu vermeiden oder zumindest deutlich zu verzögern, wäre es wichtig, die Erkrankung möglichst früh zu erkennen. Allerdings gelingt das bislang nur selten. Solang radiologisch noch keine Veränderungen der Wirbelsäule zu sehen sind, lässt sich nur durch übergreifende Analyse mehrerer Befunde – die für sich genommen unspezifisch sind – auf die Erkrankung schließen. Besonders hilfreich sind dabei magnetresonanztomographische Untersuchungen, die für einen breiten Einsatz aber zu teuer sind. Prof. Torsten Witte und sein Team an der Klinik für Immunologie und Rheumatologie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) haben deshalb gezielt nach einem Marker für SpA geforscht, der einfach und günstig nachzuweisen ist. Mit Erfolg: Sie haben Antikörper gegen CD74 als relevanten und spezifischen Marker identifiziert und in einer klinischen Studie validiert.

Der Lizenzpartner AESKU.DIAGNOSTICS hat auf dieser Basis ein CE-zertifiziertes ELISA-Kit entwickelt. In Kombination mit bereits vorhandenen Tests bietet es erstmals die Chance, SpA-Patienten auch ohne aufwändige MRT-Untersuchung früh zu erkennen und einer wirksamen Therapie zuzuführen.

iStock.com/sankalpmaya

Identifizieren & Sichern

Am Anfang jeder Innovation …

… stehen Wissenschaftler. Ihre brillanten Ideen bilden die Grundlage für Anwendungen, die unser aller Leben verändern. Deshalb ist uns der persönliche Kontakt sehr wichtig, und wir nehmen uns Zeit, ihre Projekte zu verstehen. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Technologietransfer-Kollegen am jeweiligen Institut zusammen. Gemeinsam greifen wir aussichtsreiche Projekte so früh wie möglich auf, prüfen ihr Potenzial und entwickeln eine angemessene Patentierungs- und Verwertungsstrategie.

111 Erfindungsmeldungen für unsere Partnereinrichtungen im Jahr 2017 evaluiert.

53 Patentanmeldungen im Jahr 2017 begleitet.

Insgesamt betreuen wir für unsere Partner derzeit ein Portfolio von rund 700 Patentfamilien und kommerziell attraktiven Materialien:

iStock.com/Lars Neumann

Herzgewebe heilen - Herzversagen verhindern

Rund 400.000 Menschen in Deutschland erleiden pro Jahr einen Herzinfarkt. Bei jedem fünften von ihnen beginnt damit ein komplexer Umbauprozess am Herzen. Muskelzellen werden auf- und ausgebaut, um das geschädigte Herz vermeintlich zu unterstützen. Das Herz nimmt an Volumen zu, an Pumpkraft jedoch weiter ab. Am Ende dieses pathologischen Prozesses steht oft Herzversagen.

Prof. Thomas Thum und sein Team an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) haben in richtungsweisenden Studien gezeigt, dass MicroRNAs, kurze, nicht-kodierende RNA-Stränge, dabei eine wesentliche Rolle spielen. Werden bestimmte MicroRNAs durch spiegelverkehrte Oligonukleotide inaktiviert, lässt sich der fatale Prozess nicht nur stoppen, sondern umkehren, so die Ergebnisse von *in-vivo*-Studien. Das Herz kann auf seine normale Größe zurückgehen und seine Kraft wiedererlangen. Das wäre ein Durchbruch für Tausende von Patienten.

Ascenion hat bereits frühzeitig dieses Potenzial erkannt und intensiv mit Prof. Thum und seinem Gründerteam an der Ausgründung Cardior Pharmaceuticals aus der MHH gearbeitet. Etwa ein Personenjahr – kofinanziert durch das BMBF im Rahmen des Spinnovator-Programms – hat einen erheblichen Beitrag vor der Gründung im Jahr 2016 geleistet. Durch weitere externe Beratung wurde im Mai 2017 der Abschluss einer Finanzierungsrunde in Höhe von 15 Millionen Euro und ein wichtiger Meilenstein zur operativen Umsetzung des Forschungsunternehmens erreicht.

Entwickeln

Die Chancen von Innovation ...

... steigen mit dem Entwicklungsfortschritt akademischer Projekte. Solange ein neuer therapeutischer oder diagnostischer Ansatz nicht hinreichend validiert ist, sind die Aussichten, einen Industriepartner zu gewinnen, gering. Wir kennen die Bewertungs- und Entwicklungsmechanismen der Industrie und nutzen unser Know-how, um frühe akademische Projekte Schritt für Schritt gezielt voranzubringen. Die Rolle, die wir dabei übernehmen, variiert mit Projekt und Bedarf. Wir sind Sparrings-Partner, Projektmanager oder Co-Architekt innovativer Entwicklungsstrukturen. Außerdem unterstützen wir die Akquise benötigter Finanz- und Fördermittel.

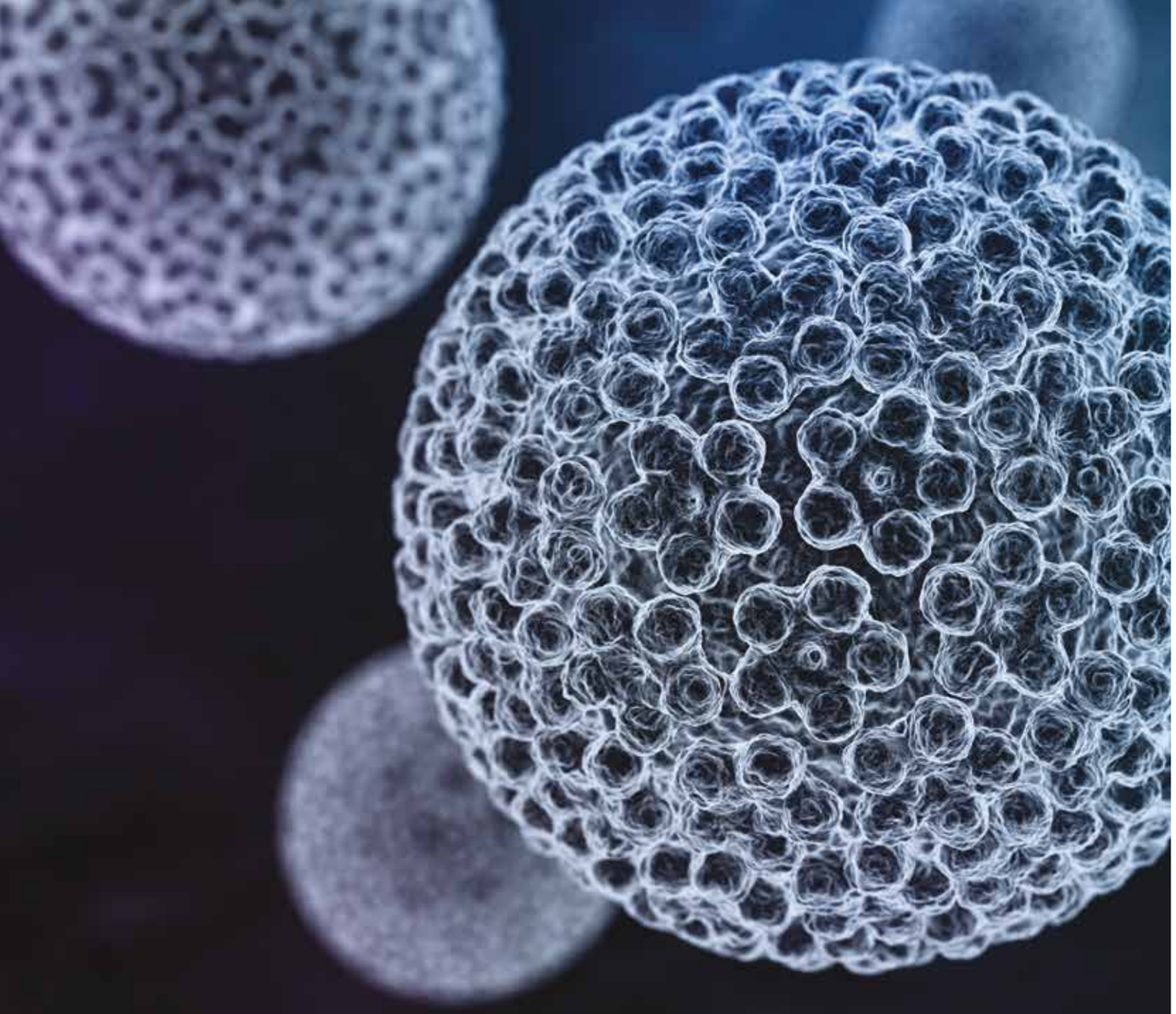
6,22 Millionen Euro Fördermittel für die translationale Entwicklung haben unsere Partner 2017 mit unserer Unterstützung eingeworben.

EU-Projekte

2017 hat Ascenion auch den Transfer EU-finanzierter Forschungsprojekte unterstützt, u. a. als Konsortialpartner von Projekten im Rahmen des europäischen Forschungs- und Innovationsprogramms Horizon 2020. Zwei sind Anfang 2017 gestartet:

UTILE
11 Partner arbeiten im Rahmen dieses Programms zusammen, um die Kommerzialisierung von EU-finanzierten Forschungsprojekten zu fördern, u. a. durch einen Online-Marktplatz. Zusammen mit drei weiteren Wissens- und Technologietransfer (WTT)-Organisationen evaluiert Ascenion die Forschungsprojekte hinsichtlich ihres kommerziellen Potenzials. Die WTT-Partner neben Ascenion sind: Bergen Teknologioverføring (Norwegen), Karolinska Institutet (Schweden) und LifeArc (Vereinigtes Königreich).

ESOTRAC
9 Partner entwickeln unter Leitung des Helmholtz Zentrums München ein hybrides Endoskop zur schnelleren und einfacheren Diagnose von Speiseröhrenkrebs. Ascenion verantwortet das Arbeitspaket zur Verbreitung, Verwertung und Kommunikation der Forschungsergebnisse.



Turbo für viralen Gentransfer

Die Vision, Gene in humane Zellen einzuschleusen, um lebensbedrohliche Krankheiten zu heilen, ist mehr als 50 Jahre alt. Heute sind erste Gentherapien zugelassen. Ein kritischer Engpass bleibt jedoch die Transduktion, die erfolgreiche Übertragung von Genen in Zielzellen mittels viraler Shuttle-Systeme. Oft wird nur ein kleiner Anteil der gewünschten Zellen erreicht, insbesondere wenn es um Immun- oder Stammzellen geht, die sich nicht teilen und deshalb besonders schwierig zu transfizieren sind. Therapeutisch sind aber gerade diese Zellen von zentraler Bedeutung.

LentiBOOST™, ein Adjuvans, das gemeinsam vom Helmholtz Zentrum München und SIRION Biotech entwickelt wurde, adressiert genau diese Hürde. Es kann die Effizienz, mit der lentivirale Vektoren Genmaterial in humane Zellen einschleusen, von den bislang üblichen rund 30 % auf bis zu 90 % steigern – auch bei ruhenden Zellen. Zurzeit wird es durch einen amerikanischen Lizenznehmer in einer Gentherapie-Studie eingesetzt.

Mit der Studienzulassung durch die Aufsichtsbehörde FDA wurde eine erste Meilensteinzahlung an SIRION Biotech fällig, von der auch das Helmholtz Zentrum München profitiert. Ascenion hat mit dem SIRION-Helmholtz-Team schon lange zusammengearbeitet und entsprechende Kooperations- und Lizenzvereinbarungen zwischen den Partnern und deren Lizenznehmern strukturiert.

iStock.com/iLexx

Kommerzialisieren I: Lizenzen & Kooperationen

Der richtige Partner für Innovation ...

... ist derjenige, der die Ziele unserer Forschungspartner teilt und die geeigneten Ressourcen und die Erfahrung besitzt, um sie zu erreichen. Wir nutzen unser Netzwerk, um für jedes Projekt und Anliegen den bestmöglichen Partner zu finden. Manchmal ist das ein Pharmakonzern, manchmal ein regionaler Spezialist. In jedem Fall verhandeln wir Verträge, die Projektfortschritt ermöglichen, Anwendungschancen erhöhen und Erfinder und Institute marktüblich und fair kompensieren. Ascenion hilft insbesondere, wenn es kompliziert wird, z. B. wenn internationale Erfinderkonsortien beteiligt oder kreative Deal-Strukturen gefragt sind.
Die Erlöse aus Kooperations-, Lizenz- und Materialverträgen gehen direkt an unsere Partnerinstitute und die beteiligten Erfinder. Ascenion partizipiert durch eine Provision.

58 erlösbringende Verträge haben wir 2017 für unsere Partner verhandelt, teils auch initiiert. Außerdem rund 151 weitere Verträge, z. B. für Geheimhaltung.

8,05 Millionen Euro haben unsere Partnerinstitute 2017 aus Kooperations-, Lizenz- und Materialverträgen erzielt, die wir für sie verhandelt haben.

iStock.com/BraunS

Live-Bilder im OP

Die Kunst einer erfolgreichen Brustkrebsoperation liegt darin, krankes Gewebe möglichst vollständig zu entfernen und eine Metastasenbildung zu vermeiden. In rund 40 % der Fälle gelingt das leider nicht, was für Patienten das Rückfallrisiko erhöhen und Zweitoperationen nötig machen kann.

Um Primäroperationen erfolgreicher zu machen, haben Wissenschaftler am Helmholtz Zentrum München ein innovatives bildgebendes Verfahren entwickelt. Während der Operation liefert es dem Chirurgen in Echtzeit Bilder des zuvor fluoreszenzmarkierten Tumorgewebes, so dass er es exakt lokalisieren und präziser entfernen kann.Die Technologie wurde von SurgVision, einer Ausgründung des Helmholtz Zentrums, erfolgreich in ersten klinischen Studien eingesetzt. Ascenion hat die Gründung 2013 unterstützt und eine Lizenz für die benötigte Technologie verhandelt. 2017 wurde das Start-up von Bracco Imaging, einem Spezialisten im Bereich diagnostischer Bildgebung, übernommen. Bracco wird die Entwicklung dieser Technologie fortsetzen und die weitere klinische Validierung vorantreiben, um die Technologie dann als Medizinprodukt auf den Markt zu bringen. Bracco ist weltweit in über 100 Ländern aktiv und damit ein idealer Partner, um die Technologie für Chirurgen und Patienten verfügbar zu machen. Die Einnahmen, die Ascenion aus dem Verkauf seiner Beteiligung an SurgVision erzielt hat, wurden an die LifeScience-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung ausgeschüttet.

Kommerzialisieren II: Start-up & Equity

Die Entwicklung von Innovationen ...

... braucht Wissenschaftler mit Unternehmergeist. Wir unterstützen sie mit der Erfahrung aus über 100 Gründungsprojekten, die wir bislang begleitet haben. Oft arbeiten wir schon im Vorfeld einer Gründung eng mit ihnen zusammen und helfen bei der Projektentwicklung, Finanz- und Businessplanung, teils auch beim Aufbau des Teams. Außerdem bieten wir Zugang zu unserem Netzwerk und bringen Gründer mit den richtigen Leuten in Kontakt: mit Investoren, Industrievertretern, Klinikern und regulatorischen Experten, z. B. beim Biotech NetWorkshop oder beim 'Startup Pitch & Partner'-Programm der BioVaria.

Mit Gründung erwirbt Ascenion üblicherweise eine Minderheitsbeteiligung am Unternehmen und übernimmt in einigen Fällen auch einen Sitz im Board. Wir nutzen unsere Erfahrung, um unsere Portfoliounternehmen auf ihrem Wachstumskurs zu unterstützen und unsere Beteiligungen möglichst gewinnbringend zu managen – bis zum Exit und bei Börsengängen oder Übernahmen durch börsennotierte Unternehmen auch darüber hinaus. Die Erlöse aus Beteiligungs- und Aktienverkäufen schütten wir weitgehend an die LifeScience-Stiftung aus.

2 Neubeteiligungen.

0,48 Millionen Euro Einnahmen durch Verkauf von Beteiligungen und Aktien, größtenteils ausgeschüttet an die LifeScience-Stiftung.

23 aktive Beteiligungen.

16,5 Millionen Euro Finanzierung, akquiriert durch 2 Portfoliounternehmen (privates Kapital und Fördermittel).

2 Phase-I-Studien gestartet durch 2 Portfoliounternehmen.

30 Gründer und gründungswillige Wissenschaftler, Referenten aus **7** europäischen Ländern, **10** führende Risikokapitalgeber im Bereich Life-Sciences, **9** Vorträge zu den wichtigsten Fragen und Trends der (prä-)klinischen Entwicklung beim 11. Biotech NetWorkshop.

Kommunikationsprobleme bei Bakterien

Pseudomonas aeruginosa ist ein gefürchteter Krankenhauskeim. Er kann bedrohliche Infekte auslösen, ist äußerst widerstandsfähig und hat im Zuge seines ausgedehnten Krankenhausaufenthaltes oft mehrfache Resistenzen erworben, d. h. verfügbare Antibiotika sind häufig wirkungslos. Forscher des Helmholtz-Instituts für Pharmazeutische Forschung Saarland (HIPS), eines Tochterinstituts des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung (HZI), entwickeln deshalb einen Wirkstoff, der diese Keime auf ungewöhnliche Art und Weise bekämpft. Durch Blockade des Quorum-Sensing-Systems stören sie die bakterielle Kommunikation. Bakterien werden dadurch nicht vernichtet, aber daran gehindert, schützende Biofilme zu bilden und Virulenzfaktoren zu produzieren. Damit verlieren sie ihre krankmachende Wirkung. Anders als bei klassischen Antibiotika besteht dabei keine Gefahr der Resistenzbildung, weil die neue Substanz nicht in lebenswichtige bakterielle Prozesse eingreift.

2017 hat das Projekt von der LifeScience-Stiftung Fördermittel in Höhe von rund 390.000 Euro erhalten. Damit konnten wichtige Leistungen finanziert werden, die im Vorfeld der präklinischen Entwicklung und Einwerbung weiterer Fördermittel dringend erforderlich waren.

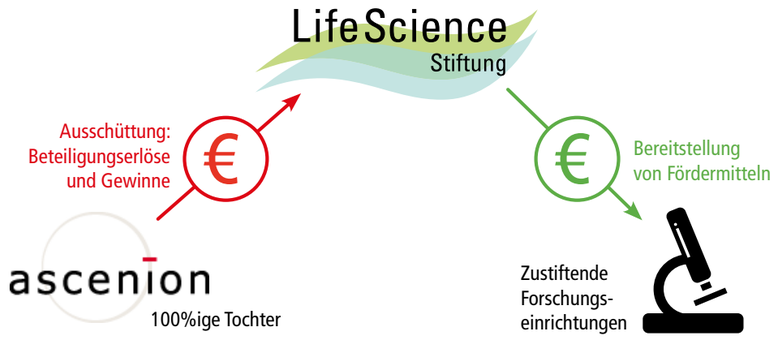
iStock.com/spawns

LifeScience-Stiftung

Unser Dach für Innovation ...

... ist die LifeScience-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung. Sie ist die alleinige Gesellschafterin der Ascenion. Als gemeinnützige Einrichtung fördert sie Forschungsvorhaben ihrer Zustifter, die der Allgemeinheit dienen. Die Mittel dafür stammen weitgehend aus Erlösen der Ascenion.

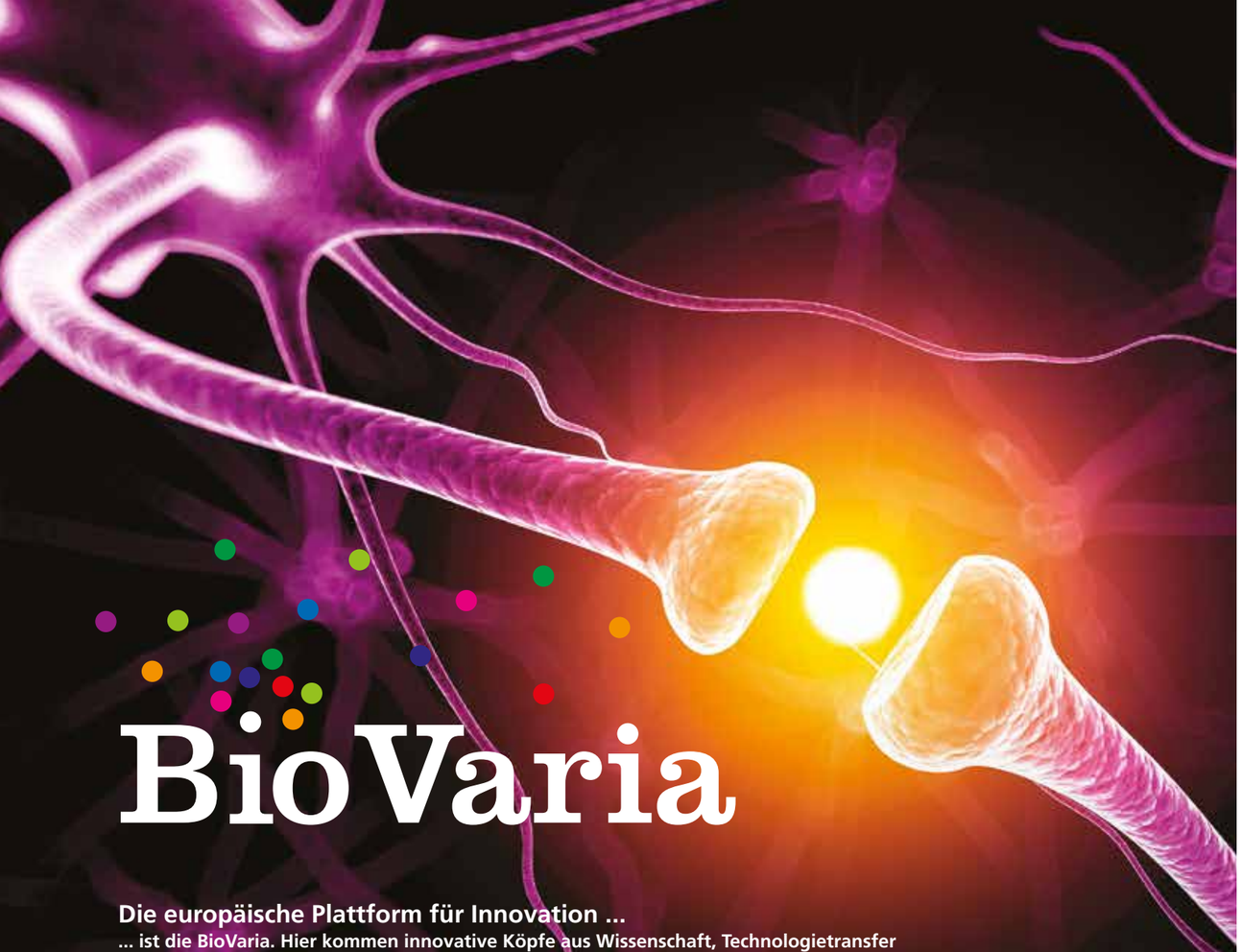
Seit 2001 hat Ascenion insgesamt 12,1 Millionen Euro an die Stiftung ausgeschüttet. Das Stiftungskonzept ist in Deutschland einzigartig. Über Ascenion bietet es allen lebenswissenschaftlich orientierten Forschungseinrichtungen spezifische und professionelle Unterstützung im Technologietransfer einschließlich der Unterstützung von Ausgründungen. Darüber hinaus können diejenigen, die sich für eine Zustiftung entscheiden, ihren Erlös aus dem Technologietransfer maximieren und die Entwicklung der Stiftung und ihrer Tochter Ascenion mitgestalten.



11 **Einrichtungen waren 2017 Zustifter: Institute der Helmholtz-Gemeinschaft, der Leibniz-Gemeinschaft, die Medizinische Hochschule Hannover und die Charité.**

1,2 **Millionen Euro an Fördermitteln hat die Stiftung 2017 für Forschungsvorhaben ihrer Zustifter bereitgestellt.**

7 **Projekte an 5 Forschungseinrichtungen wurden damit gefördert.**



BioVaria

Die europäische Plattform für Innovation ...

... ist die BioVaria. Hier kommen innovative Köpfe aus Wissenschaft, Technologietransfer und Wirtschaft zusammen, um vielversprechende Projekte aus der akademischen Forschung zu präsentieren, zu entdecken und gemeinsam voranzubringen.

Zum 10. Geburtstag fand das Event zum ersten Mal zweitägig statt, mit einem erweiterten Programm speziell für Start-ups.

Life-Science-Technologien

- **53** innovative Projekte von **50** europäischen Forschungseinrichtungen und Universitäten
- Neurologie, Onkologie, Infektionen, Gentherapie und Diagnostika
- Vertreter von **25** Biotech- und Pharmaunternehmen aus aller Welt

Life-Science-Trends

- Keynote Digital Health
- Bart de Witte, Director Digital Health DACH bei IBM und Prof. Dr. med. Dr. phil. Torsten Haferlach, MLL Münchner Leukämielabor GmbH

Life-Science-Start-ups

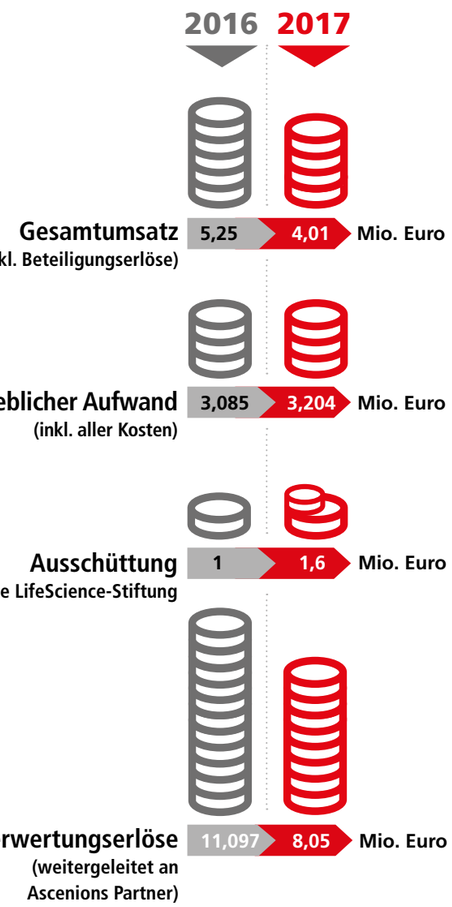
- **10** ausgewählte Start-ups aus **3** Ländern Europas
- Vertreter von **32** führenden Risikokapital-Fonds
- BioVaria Start-up Awards für Captain T Cell, eine Ausgründung aus dem Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin in der Helmholtz-Gemeinschaft (MDC), und Provirex, ein Ausgründungsvorhaben aus dem Heinrich-Pette-Institut, Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie (HPI)

iStock.com/Eraxion

Finanzergebnisse 2016 und 2017

Ascenions Erlöse setzen sich aus Beratungshonoraren, erfolgsabhängigen Margen sowie Erlösen aus Beteiligungsgeschäften zusammen. Überschüsse werden größtenteils an die LifeScience-Stiftung abgeführt.

Der Rückgang an Verwertungserlösen für Ascenions Partner im Jahr 2017 ist darauf zurückzuführen, dass in diesem Jahr wichtige Lizenzen ausgelaufen sind. Durch Exiterfolge und neues Beratungsgeschäft, EU-Projekte und zusätzliche Mandate / Einzelaufträge konnte der Rückgang des Umsatzes teilweise aufgefangen werden, so dass auch in diesem Jahr Überschüsse an die LifeScience-Stiftung ausgeschüttet werden konnten.



Ascenions Struktur

Die LifeScience-Stiftung ist alleinige Gesellschafterin der Ascenion GmbH.

Die Zustifter sind mit sieben Vorständen oder Geschäftsführern im Stiftungsrat vertreten, haben jedoch keine gesellschaftsrechtliche Verbindung zur Stiftung.
Sie wählen den Stiftungsvorstand, der die Geschäftstätigkeit der Ascenion überwacht. Wesentliche Geschäftsentscheidungen werden zwischen Ascenions Geschäftsführung und den Stiftungsvorständen, Dr. Ronald Mertz und Nicolaus Steenken, abgestimmt.

Ascenion ist wirtschaftlich selbstständig. Ein Beirat berät das Unternehmen in strategischen und inhaltlichen Fragen. Zum Beirat gehören: Dr. Manfred Baier (ehemals Roche), Dr. Timm-H. Jessen (Topas Therapeutics GmbH) und Dr. Joachim Rothe (Life Sciences Partners).

Impressum:
Dieser Bericht wird jährlich von Ascenion veröffentlicht.
Herausgeber: Ascenion GmbH, Herzogstr. 64, 80803 München, GERMANY
Vertreten durch: Dr. Christian A. Stein (Geschäftsführer)
Registergericht: Amtsgericht München HRB 118236
Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE 812299325

ascenion

Berlin

Braunschweig

Hamburg

Hannover

München

Neuherberg

Ascenion GmbH
Herzogstraße 64
80803 München

T + 49 (0) 89 318814 - 0
F + 49 (0) 89 318814 - 20

info@ascenion.de
www.ascenion.de